

The background image shows a busy clothing store. In the foreground, a woman with dark hair and glasses is looking down at a piece of clothing. To her left, the back of a person with curly blonde hair is visible. In the background, there are more people and racks of colorful clothes. Two white price tags with a blue '€7' are visible. A large blue semi-transparent rectangle covers the middle part of the image, containing white text.

FAIR GEWINNT! DU MACHST DEN UNTERSCHIED! FAIRER HANDEL IN DER TEXTILINDUSTRIE.

Handreichung für Lehrer*Innen zum fairen
Handel in der Textilindustrie

2021/2022

IMPRESSUM

Hope Foundation

Petersburger Str. 92
10247 Berlin

Telefon: (+49) 30 290 07192

E-Mail: info@hope-found.org

Webseite: www.hope-found.org

Redaktion:

Flóra Bajnay
Georgia Leontopoulou
Judith Ellfeldt
Nina Schröder

Gestaltung:

Asamoah Francis Boafo

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Hope Foundation e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit und Brot für die Welt wieder.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch:

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

INHALTSVERZEICHNIS

1. Fast Fashion – Der Trend zur Wegwerfkleidung	01
A1 – Der Kleiderschrank Check	01
A2 – Der Konsumtest: Wie kaufe ich ein?	02
A3 – Der Magazin-Check	03
2. Baumwolle – Weißes Gold	04
A4 – Baumwollanbau weltweit	05
A5 – Die Baumwollseite	05
3. Die Weltreise der Jeans: Kleider machen Leute – Leute machen Kleider	06
3.1. Produktionsschritte einer Jeans	07
3.2. Wer verdient an einer Jeans	08
A6 – Rollenspiel: Weltreise der Jeans	09
4. Fairer Handel	10
4.1. Baumwollproduktion in Kamerun	11
A7 – Fair oder unfair?	12
A8 – Fairer Handel in Kamerun	12
4.2. Siegelklarheit	13
A9 – Fair Trade Aktivitäten	14
4.3. Aktionsvorschläge Fairer Handel in der Schule	15
5. Anhang – Arbeitsblätter (AB)	16
AB1: Der Kleiderschrank Check	17
AB2: Der Konsumtest	18
AB2.1: Auswertung	19
AB3. Baumwollbauern stellen sich vor	20
AB4: Rollenspiel: Weltreise der Jeans	21
AB5: Fairer Handel in Kamerun	22
AB6: Begriffskärtchen	23

VORWORT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Hope Foundation ist ein gemeinnütziger Verein, der in Kamerun und Deutschland ansässig ist. Seit 2001 engagieren wir uns insbesondere für Kinder und Frauen in Kamerun. Hier verbessern wir den Lebensstandard, indem wir uns in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheit und Bildung betätigen. Durch den engen Kontakt mit der kamerunischen Bevölkerung sind wir in stetigem Austausch über Probleme und Lösungsansätze.

Das Fair Champions-Projekt wird seit 2015 in Berliner Grundschulen durchgeführt. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern in Bezug auf die Produktionsreise eines T-Shirts. Der Trend hin zur „Fast Fashion“ wird hinterfragt: neue Trends werden den Kundinnen und Kunden durch „Optimierung“ der Handelskette schnell und günstig angeboten, ohne dass sich Käufer*innen über die Herstellung bewusst sind.

Dieses Bewusstsein wird durch das Projekt gestärkt und die Schüler*innen werden dazu motiviert, Champions für den Fairen Handel zu werden. Mit anderen Worten werden die Handlungsoptionen der Fair Trade-Lieferkette aufgezeigt. Somit kann ein Perspektivwechsel zwischen den Konsument*innen des Globalen Nordens und den Textilarbeiter*innen im Globalen Süden herbeigeführt werden – eine Thematisierung der Dynamiken innerhalb des Nord-Süd-Bezuges.

Im Folgenden haben wir einige Hintergrundinformationen, Materialien und Arbeitsanregungen zusammengestellt, die Sie bei der Erarbeitung der Ziele und Auswirkungen des Fairen Handels in der Textilindustrie unterstützen.

Ich wünsche viel Spaß beim Durchstöbern der Handreichung und bei der Durchführung der Aktivitäten.

Mit freundlichen Grüßen

Gerald Bobga Fonkenmun

Gründer und Vorstandsvorsitzender Hope Foundation e.V.



FAST FASHION – DER TREND ZUR WEGWERFKLEIDUNG

Der Begriff "Fast Fashion" bezeichnet die Entwicklung einer Wegwerfkultur unserer Kleidung. Neue Kollektionen nach den neuesten Trends werden immer häufiger und günstiger produziert und von uns in rauen Mengen gekauft. Die Kosten tragen in den meisten Fällen die Textilarbeiterinnen und am Ende unsere Umwelt.

Junge Menschen sind besonders empfänglich für diesen Trend, da sie teils nur geringe Mittel zur Verfügung haben und ihnen durch die Medien ein wachsender Konsumdruck suggeriert wird. Daher ist es besonders wichtig, dass sich diese Altersgruppe kritisch mit der Bedeutung der Mode und dem eigenem Konsumverhalten auseinandersetzt.



Clarence Alford / Pixabay

A1 - Der Kleiderschrank Check (Einstieg als Hausaufgabe)

Lernziele Schüler und Schülerinnen (SuS) setzen sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander

Zeit Evtl. als Hausaufgabe / 10-15 Minuten Auswertung in der Klasse

Materialien Arbeitsblatt AB1: 'Der Kleiderschrank Check'

Aufgabe Die SuS überprüfen ihren Kleiderschrank und zählen nach, wie viele und welche Kleidungsstücke sich in ihrem Schrank befinden und wo sie herkommen. Anschließend beantworten sie die Fragen auf dem Arbeitsblatt (AB1).

Fast Fashion - Facts

- **60 Millionen** Menschen arbeiten weltweit in der Bekleidungsindustrie.
- Pro Jahr werden weltweit über **80 Milliarden Kleidungsstücke** produziert.
- Die Bekleidungsproduktion hat sich weltweit von 2000 bis 2014 verdoppelt.
- alle **5 Minuten** werden weltweit **1 Mio. Kleidungsstücke** neu hergestellt (2022)
- Deutschland importiert für 43,6 Milliarden Euro Kleidung. 90% kommen aus nichteuropäischen Ländern wie China, Türkei, Indien und Bangladesch.
- Zara bringt zum Beispiel **24 neue Kollektionen pro Jahr** in die Läden (H&M zwischen 12 und 16).
- Deutsche Verbraucher kaufen im Schnitt **60 neue Kleidungsstücke pro Jahr**, also mehr als einen Artikel pro Woche - tragen diese allerdings nur noch halb so lang wie vor 15 Jahren.
- Im Durchschnitt tragen wir ein Kleidungsstück ganze **vier Mal**, bevor wir es aussortieren
- Deutschland produziert jährlich 391.752 Tonnen Textilabfall.
- männliche Jugendliche (ab 16 Jahre) geben im Schnitt 283 € pro Jahr für Kleidung aus, weibliche Jugendliche 498 € (76% mehr)
- Rund 1,3 Million Tonnen Altkleider jährlich landen in Altkleidercontainern.



Nicht alle Betreiber von Altkleidercontainern spenden die Kleidung. Bei vielen wird die Kleidung verkauft und landet im Globalen Süden.

Um herauszufinden, was mit den Kleidern passiert, kann man unter der Telefonnummer, die auf den Containern steht, anrufen und fragen, was mit der Kleidung passiert.

A2 - Der Konsumtest: Wie kaufe ich ein?

Lernziele SuS reflektieren ihr Konsumverhalten in Bezug auf Mode und Kleidung

Zeit 15 Minuten

Materialien: Arbeitsblatt AB2: Test und Auswertung

Aufgabe Die SuS füllen den Test jede(r) für sich aus. Sie können für jede Frage nur eine Antwortmöglichkeit ankreuzen. Im Anschluss werden die Punktzahlen, die hinter den Antwortmöglichkeiten angegeben sind, zusammengezählt und mit Hilfe der Auswertung der Konsumtyp bestimmt. Der Test kann in der Klasse besprochen und ausgewertet werden.

A3 - Der Magazin-Check:

Lernziele SuS hinterfragen den Stellenwert und die Bedeutung der Mode in unserer Gesellschaft und reflektieren ihr Konsumverhalten

Zeit 30 - 45 Minuten

Materialien Modemagazine, Flipchartpapier und Stifte

Aufgabe Einleitung in der Klasse: Was sagt Kleidung über einen Menschen aus?
Warum ist uns Mode wichtig?

Die Schüler*innen erhalten eine Auswahl von Modemagazinen oder Zeitschriften, die besonders Jugendliche ansprechen (z.B. Bravo, JOY etc.).

In Gruppen erarbeiten sie folgende Fragen:

- Schaut euch die Magazine an, wie sind die Leute gekleidet?
- Wie sehen die Menschen aus?
- Welche Werbung ist in dem Magazin enthalten?
- Wie fühlt ihr euch dabei? Meint ihr die Models sehen wirklich so aus? Etc.

Im Anschluss werden die Antworten in der Klasse diskutiert.



BAUMWOLLE - WEIßES GOLD

Die Baumwollpflanze wächst an vielen verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Klimazonen.

Alles was die Pflanze benötigt ist Sonne, reichlich Wasser und relativ eisfreie Winter. Sie wächst unter anderem in Australien, Argentinien, Westafrika und Usbekistan. Die größten Produzenten von Baumwolle sind allerdings China, Indien und die Vereinigten Staaten.

Die Baumwollproduktion hat zahlreiche negative Auswirkungen auf die Umwelt.

Für ein Kilo Baumwolle werden 10.000 – 15.000 Liter Wasser benötigt. Das bedeutet, dass ungefähr 2.700 Liter virtuelles Wasser* in einem T-Shirt aus Baumwolle stecken.

Für die intensive Bewässerung werden die anliegenden Gewässer genutzt, was zu sinkenden Wasserständen oder gar Versalzung führt.

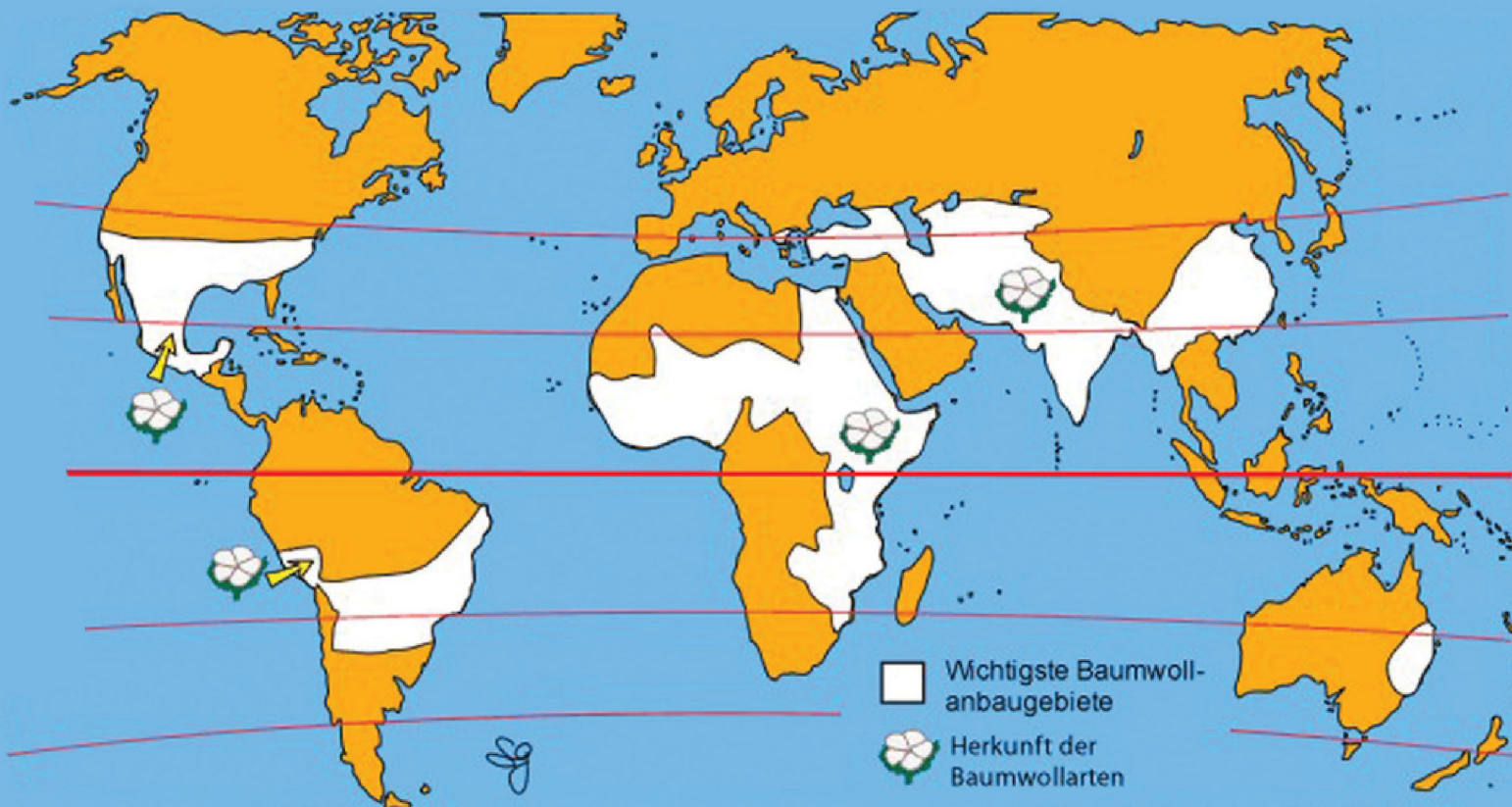
Weitere negative Auswirkungen gibt es auch für die Landwirt*innen. Die meisten Landwirt*innen sind abhängig von Großkonzernen und deren genmanipuliertem Saatgut, Düngemitteln und deren genmanipuliertem Saatgut, Düngemitteln und Pestiziden.

Viele Plantagenarbeiter*innen leiden unter Hautreizungen und Lungenkrankheiten, die durch den Einsatz von Pestiziden verursacht werden.



Virtuelles Wasser bzw. latentes Wasser bezeichnet die Menge an Wasser, die tatsächlich für die Herstellung eines Produktes anfällt

BAUMWOLLANBAULÄNDER WELTWEIT

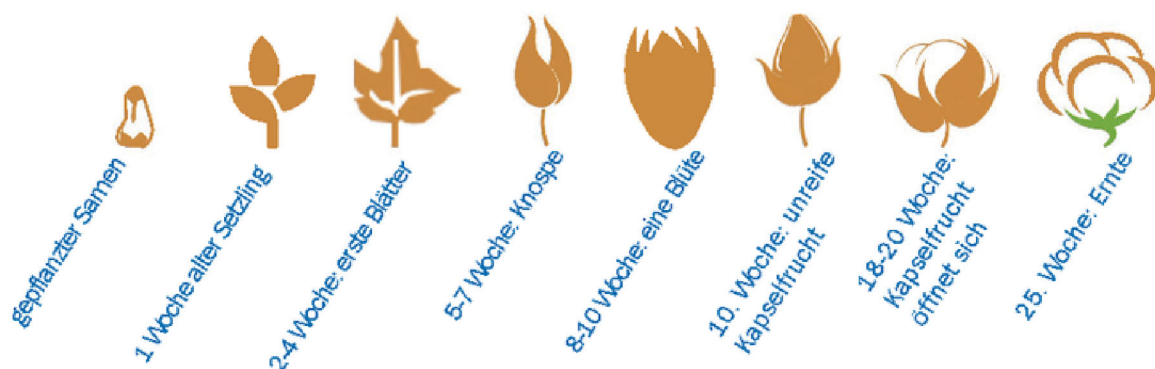


A4 Baumwollanbau weltweit

Lernziele	SuS erhalten einen Einblick in den Alltag von Baumwolllandwirt*innen aus 3 verschiedenen Ländern und können die unterschiedlichen ökologischen und sozialen Herausforderungen des Baumwollanbaus nachvollziehen.
Zeit	30 - 45 Minuten
Materialien	Arbeitsblatt A4: Baumwollbauern stellen sich vor.
Aufgabe	Die SuS beantworten Fragen zu den Geschichten der Baumwolllandwirt*innen aus verschiedenen Ländern.

A5- Die Baumwollseite

Lernziele	SuS können die Geschichte und ökologischen Folgen des Baumwollanbaus selbstständig erarbeiten.
Zeit	30 - 45 Minuten
Materialien	Internetseite: http://www.baumwoll-seite.de/
Aufgabe	Auf der Webseite können SuS mehr zu der Geschichte, den Auswirkungen auf die Umwelt vom Baumwollanbau und zum fairen Anbau erfahren und abschließend ein Quiz machen. Das Quiz kann im Anschluss in der Klasse ausgewertet werden.



Lebenszyklus einer Baumwollpflanze



WELTREISE DER JEANS

**Kleider machen Leute –
Menschen machen Kleider**

Die Bluejeans, Mutter aller Jeans hat zwar ihren Ursprung in den USA, aber wurde von einem deutschen Auswanderer erfunden – Löb Strauß besser bekannt als Levi Strauss. Nach ihm wurde die Jeansmarke „Levi's“ benannt.

Bis aus der Baumwolle eine fertige Jeans im Laden zu kaufen ist, sind zahlreiche Handgriffe und Arbeitsschritte notwendig. Es kommen unterschiedliche Maschinen zum Einsatz, zahlreiche Arbeitskräfte werden beansprucht und neben dem bekannten Rohstoff sind außerdem verschiedene Hilfsmittel erforderlich. Es ist ein aufwendiger Prozess, der schon lange nicht mehr in einem Land und an einem Ort stattfindet, sondern sich über viele Stationen in mehreren Ländern verteilt.

Die meisten Jeans werden in Ländern des Globalen Südens unter teils menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt.

Das Arbeitsrecht dieser Länder weist viele Schwächen auf und es gibt kaum Gewerkschaften, nur so kann Kleidung so günstig produziert werden.

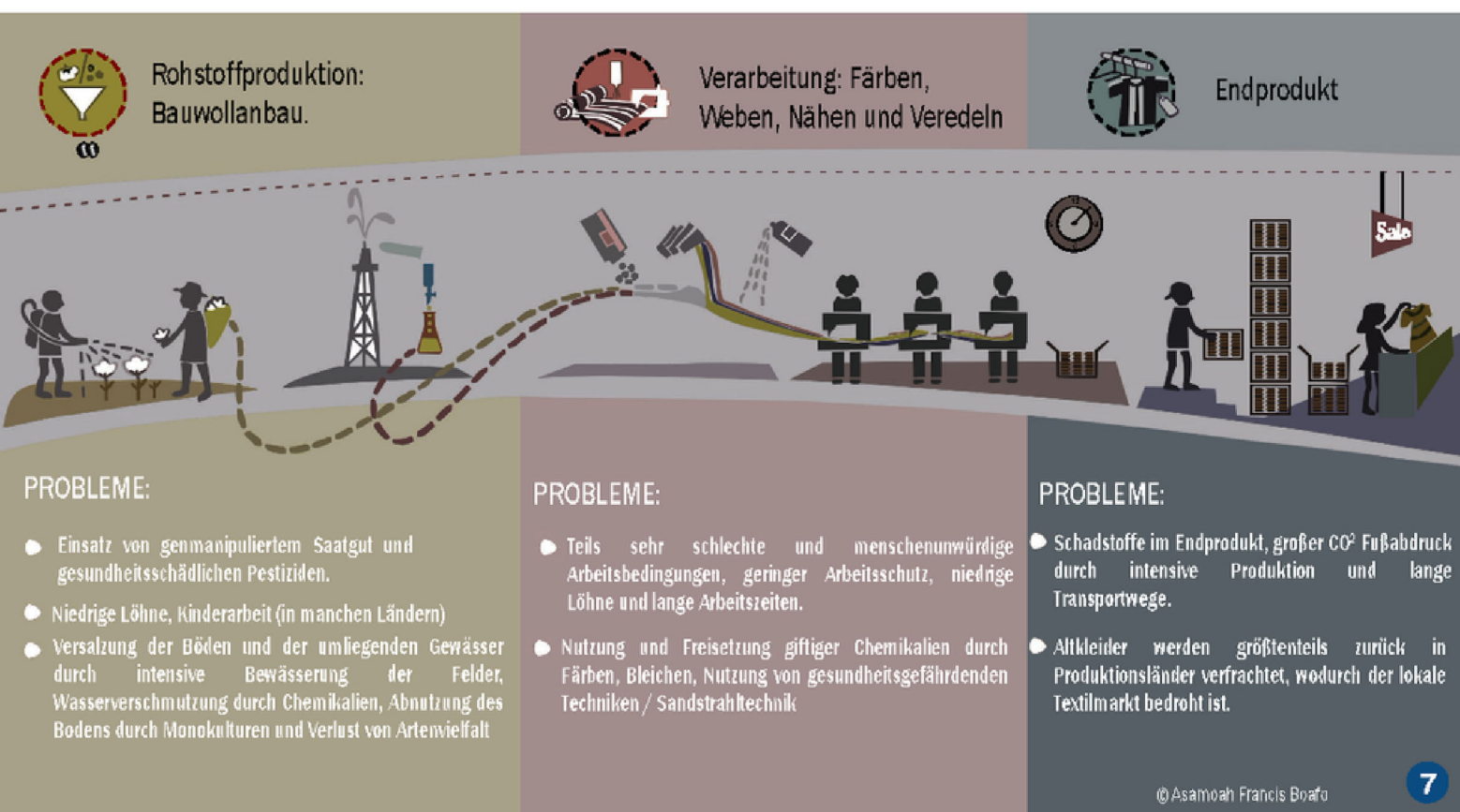
Arbeiter*innen arbeiten teils 70 bis 75 Stunden in der Woche zu sehr niedrigen Löhnen. In vielen Fabriken ist Kinderarbeit keine Seltenheit.

Auch die Ökobilanz der Jeansproduktion ist verheerend.

Am Ladentisch angelangt, hat die Jeans bereits mehr als 50.000 km zurückgelegt.

DIE PRODUKTIONSSCHRITTE EINER JEANS

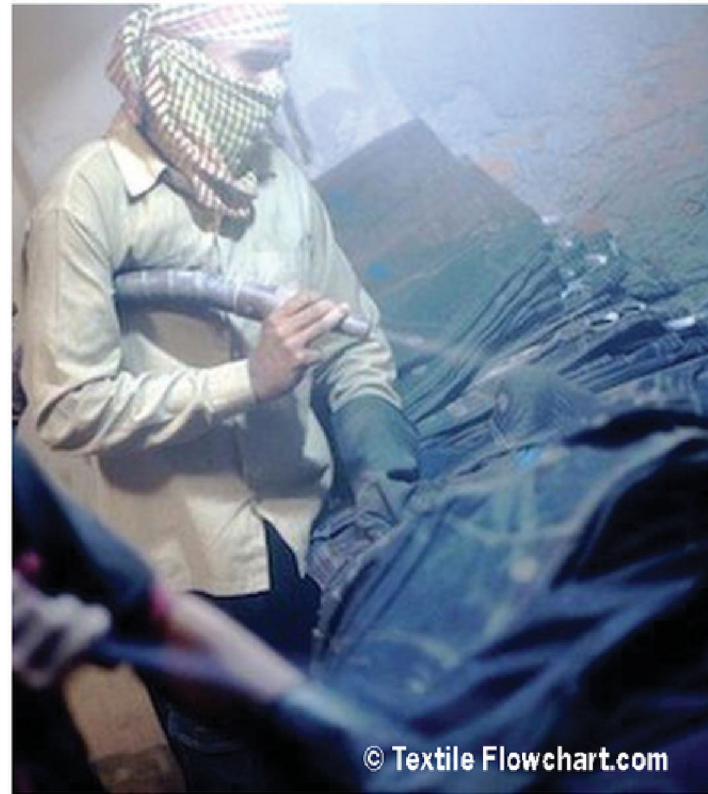
Die Graphik zeigt die wichtigsten Stationen einer Jeans vom Rohstoffproduzenten bis hin zur/zum Verbraucher*in und die damit verbundenen ökologischen und sozialen Auswirkungen.



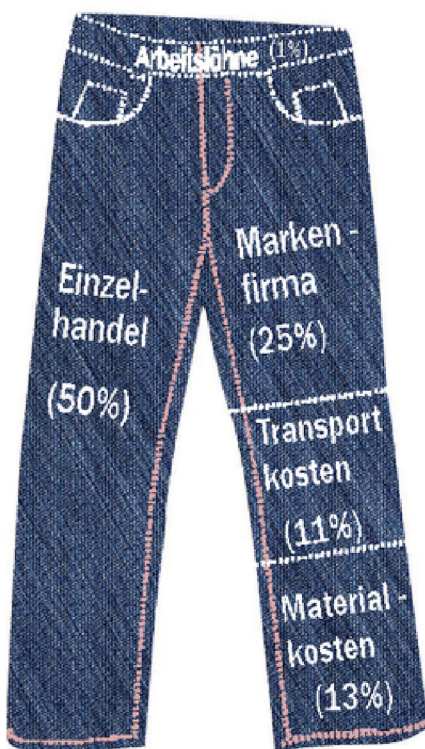
Produktionsschritt – Sandstrahltechnik (Veredlung)

Was ist die Sandstrahltechnik?

Beim Sandstrahlen von Jeans wird Sand unter Hochdruck auf den Stoff geschossen – mit dem Ziel, den Stoff auszubleichen und aufzuweichen. Nach Angaben des „Committee of Sandblasting Labourers“ enthält der Sand, der z.B. in der Türkei verwendet wird, bis zu 80% Quarzsand, welcher wegen der durch den feinen Staub verursachten Silikose (Quarzstaublunge) in den meisten Ländern nicht mehr zugelassen ist. In vielen Ländern, wie eben in der Türkei und Bangladesch wird von Hand sandgestrahlt, indem die Arbeiter*innen den Sand mit Hochdruck aus Schläuchen auf die Jeans schießen, wobei Sandstaub austritt.



Wer verdient an einer Jeans?



Nur 1% des Jeanspreises geht als Lohn an alle Arbeiter*innen.
Der Rest teilt sich auf in:

- 13% Materialkosten
- 11% Transportkosten / sonstige Gebühren (z.B. Zoll)
- 25% geht an die Markenfirma für Werbung, Forschung, Entwicklung und Design

Die restlichen 50% kassiert der Einzelhandel. Dieser hat zwar auch Kosten, wie Verkaufspersonal, Ladenmiete und Verwaltung, aber er hat auch eine sehr große Gewinnspanne für sich eingerechnet.

A6 – Rollenspiel: Weltreisender Jeans

Lernziele

SuS:

- lernen den Weg der Jeans vom Anbau bis zu uns in den Laden kennen
- gewinnen Einblicke in die globalisierte Arbeitsteilung
- können sich in den Arbeitsalltag der Arbeiter*innen hineinversetzen

Zeit

45 Minuten

Materialien

Arbeitsblatt AB4, 1 x Vorlage für fertige Jeans, Vorlage Turm, Lineal, Buntstifte, Scheren, Kleber, Bleistifte, weißes Papier, Umschläge, Schablone Jeans, A5 Papier für Briefumschlag, Tesafilm, evtl. Lose

Aufgabe

Die SuS schlüpfen in die Rollen der TextilarbeiterInnen entlang der Produktionskette: Ziel ist es 20 Jeans in kurzer Zeit zu produzieren.

Hinweise für die Lehrkraft:

Es ist wichtig, dass alle Spieler*innen in ihrem Land/ihrer Station bleiben, die SuS gründlich und zügig arbeiten, denn wenn einer schusselt gehen alle leer aus.

Das Spiel ist so ausgelegt, dass die Kinder es höchstwahrscheinlich nicht schaffen. Sollte es bei den ersten Gruppen zu unruhig werden, können sie später den anderen Gruppen helfen. Es ist hilfreich, bei der Auswertung darauf zu verweisen, dass es in der Realität nicht möglich ist, schnell von einem Land ins andere zu springen. Die Gruppen können ausgelost oder zugeteilt werden.

Anregungen für die Auswertung:

Wie ist es euch ergangen? War es ein Problem, die Vorgabe zu erfüllen, 20 Jeans zu produzieren? Wie war es unter Zeitdruck zu arbeiten? War es schwierig, ständig kontrolliert zu werden? Wie ist es den Kontrollpersonen ergangen? – War es schwierig, den Druck an die ArbeiterInnen weiterzugeben? Welchen Job würdet ihr lieber machen und warum? Woher kommt denn jetzt die Jeans?



© Simon Rawles

FAIRER HANDEL

4.1. Baumwollproduktion in Kamerun

Kamerun wird aufgrund seiner Diversität auch als „Afrika in Miniatur“ genannt. An der Westküste Kameruns gelegen teilen sich Klima und Landschaftsbild in zwei Zonen auf. Der Süden Kameruns ist geprägt durch äquatoriales Regenlima – sehr feucht und niederschlagsreich mit dichten, tropischen Regenwald.

Nach Norden wird es zunehmend trockener. Hier erstreckt sich ein großer Teil der Sahelzone über das Land.

Kamerun besitzt gemeinsame Grenzen mit sechs Ländern: Nigeria, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Äquatorial Guinea, Gabun und der Republik Kongo. Mehr als 240 verschiedene Ethnien und eine linguistische Vielfalt von mehr als 275 Sprachen prägen das kulturelle Leben Kameruns und stellen den besonderen Reiz des Landes dar.

Die wichtigste Säule der kamerunischen Ökonomie stellt die Landwirtschaft dar. Die wichtigsten Exportgüter sind unter anderem Kakao, Holz und Erdöl.

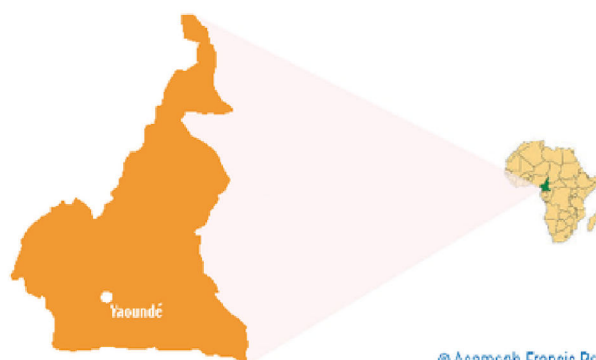
Internationale Krisen und Schwankungen der Rohstoffpreise treffen die kamerunische Landwirtschaft immer wieder hart. Besonders die Baumwollproduktion ist davon betroffen, was eine Verschlechterung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zur Folge hat.

Es gibt mehr und mehr Bäuerinnen und Bauern, die durch sichere Löhne und Aufbau lokaler Kommunen von dem Fair Trade Konzept profitieren.

Mehr Informationen über das Leben einer kamerunischen Baumwollbäuerin ist im Arbeitsblatt A3 zu finden.

Fakten von Kamerun

Amtssprache	Französisch (80 %), Englisch (20 %)
Hauptstadt	Yaoundé
Bruttoinlandsprodukt	34,8 Milliarden US Dollar
größte Städte	Yaoundé und Douala
Gesprochene Sprache Deutsch	Etwa 230.000 Menschen
wichtigstes Exportgut	Holz, Kakao, Kaffee, Erdöl, Baumwolle, Aluminium
Haupttätigkeitsbereich	53,3% in der Landwirtschaft (2010)
offizielle Währung	zentralafrikanisch CFA-Franc



© Asamoah Francis Bofo

A7 – Fair oder unfair?

Lernziele	SuS reflektieren über faires/unfares Verhalten in ihrem Alltag
Zeit	10-15 Minuten
Materialien	Keine
Aufgabe	Besprecht in der Klasse oder in Tuschelgruppen: 1) Beschreibe eine Situation aus deinem Alltag in der du unfaires Verhalten erlebt hast. 2) Was waren die Ursachen und Folgen des beschriebenen Verhaltens? 3) Wie hätte das unfaire Verhalten verhindert / erschwert werden können?

A8 – Fairer Handel in Kamerun

Lernziele	SuS erlernen die Kriterien des Fairen Handels am Beispiel Kameruns
Zeit	30 Minuten
Materialien	Video Fairer Handel in Kamerun (www.youtube.com/watch?v=y-56D7xgDHU) Arbeitsblatt AB5: Fairer Handel in Kamerun
Aufgabe	Die Kinder sehen einen 11-minütigen Film zum Thema Fairer Handel in Kamerun und beantworten die Fragen dazu.

4.2. Siegelklarheit

Es gibt eine Vielzahl an Siegeln, die fair gehandelten Textilien auszeichnen. Allerdings bedeutet ein Label nicht gleich, dass die Baumwolle fair produziert wurde bzw. dass eine faire Behandlung der Arbeiter*innen entlang der gesamten Lieferkette gewährleistet ist.

Wenn die Kriterien nicht klar definiert sind oder keine unabhängige Prüfung stattfindet, handelt es sich um „Greenwashing“, womit sich die Hersteller ein grünes und faires Image verpassen wollen. Wir haben einige der besten Label aufgelistet.

Welche Phasen der Produktionskette werden vom Siegel abgedeckt?

							
Rohstoffproduktion		✓	✓	✓	✓	✓	
Herstellung	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Transport / Handel					✓		
Nutzungsphase		✓			✓	✓	
End-of-life							

Rohstoffproduktion:	Anbau von Naturfasern (z.B. Baumwolle) und Herstellung von Kunstfasern (z.B. Polyester)
Herstellung:	Die Produktion und Weiterverarbeitung von Garnen und Stoffen zu einem fertigen Kleidungsstück umfasst viele Teilschritte (z.B. Spinnen, Weben und Stricken, Nähen, Konfektionierung und Veredelung)
Transport / Handel:	Der Transportweg von einem Produktionsschritt zum nächsten sowie zum Endverbraucher
Nutzungsphase:	Die Phase des Gebrauchs durch den Besitzer
End-of-life:	Entsorgung der Textilien oder Rückführung der Stoffe in den Kreislauf (Recycling)

Umfassende Bewertung im Bereich Umweltfreundlichkeit / Sozialverträglichkeit

Erfüllung der Anforderungen in Prozent (%) -

							
Chemikalien	-	86	84	81	89	100	-
Wasser	-	76	26	100	63	95	-
Qualität	-	100	-	75	100	100	-
Abfall & Luftverschmutzung	-	51	51	62	13	76	-
Arbeitsrechte	-	46	46	65	87	94	96
Soziale Verantwortung	-	-	-	-	21	21	-

Angeban von 2022

<https://www.siegelklarheit.de/home>

Chemikalien:	Einschränkung und Umgang mit (gefährlichen) Chemikalien
Wasser	Wasserverbrauch und Abwasserbehandlung
Qualität	Gebrauchstauglichkeit und Haltbarkeit von Produkten
Abfall & Luftverschmutzung:	Verringerung und Management von Abfällen und Luftschadstoffen
Arbeitsrechte:	Arbeitnehmerrechte und Arbeitsbedingungen
Soziale Verantwortung:	Gesetzestreue und ethische Geschäftspraktiken

A9 – Fair Trade Aktivitäten:

Lernziele	SuS können das Gelernte wiederholen und vertiefen
Zeit	10 - 20 Minuten
Materialien	Begriffskärtchen (Arbeitsblatt AB6), Stoppuhr, Schmierpapier und Stifte
Aufgabe	SuS erklären, zeichnen und stellen die wichtigsten Begriffe zu dem Thema pantomimisch dar.

4.3. Aktionsvorschläge Fairer Handel in der Schule

Hier sind Anregungen, wie Schüler*innen selbst aktiv werden können, um faire Champions zu werden.

Kleidertauschparty oder einen Flohmarkt in der Klasse oder der Schule organisieren.

Die Tauschregeln auf der Party können individuell festgelegt werden: z.B. T-Shirt oder Hose gegen Hose oder völlig frei. Die übrig gebliebene Kleidung kann auf einem Flohmarkt verkauft werden und Erlös für einen guten Zweck gespendet werden.

Upcycling Werkstatt

Aus alten oder kaputten Kleidungsstücken lassen sich prima neue Kollektionen entwerfen. Mithilfe von Flickern, Textilstiften, Pailletten etc. kann die Kleidung wieder aufgewertet und vielleicht sogar bei einer Modenschau präsentiert werden.

Theaterstück zum Thema Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

Die Schicksale der einzelnen Akteure entlang der Produktionskette vom Baumwollproduzent*innen bis hin zum Konsument*innen lassen sich sehr gut auf die Bühne bringen. So können Sie auch andere SuS, Lehrer*innen und Eltern den Fairen Handel nahebringen.

Fairer Handel in meinem Kiez

Die SuS können in den Läden ihrer Umgebung und ihren Lieblingsläden nachfragen bzw. deutlich machen, dass es Ihnen wichtig ist, dass die Produzent*innen befragt und für das Thema sensibilisiert werden.

Flashmob

Ein Flashmob ist eine spontane Aktion einer Gruppe, die für einen Moment die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich lenkt. In Stockholm hat beispielsweise eine Gruppe Menschen eine Massenohnmacht vor einem großen Billigdiscounter vorgespielt, um auf die Arbeitsbedingungen der Näher*innen aufmerksam zu machen.





ANHANG HANDREICHUNG

AB1: Der Kleiderschrank- Check

Durchstöbert euren Kleiderschrank und zählt nach, wie viele und welche Kleidungsstücke sich in eurem Schrank befinden.



Beantwortet die Fragen

Wie viele Teile zieht ihr
tatsächlich regelmäßig an?

Welche Aussagen treffen am
besten auf eure Kleidung zu?

- a) passt besonders gut zu meinem Stil
- b) ist sehr billig
- c) ist besonders angesagt
- d) hat eine sehr gute Qualität
- e) gefällt auch meinen Freunden
- f) passt mir immer sehr gut
- g) ist umweltfreundlich und fair produziert worden

Welche Marken kauft ihr
besonders gerne ein?



Warum kauft ihr die oben genan-
nten Marken gerne ein?



AB2: Konsumtest

Aufgabe: Kreuze immer nur eine Antwort pro Frage an.

1. Kleider machen Leute?

- a) Mir ist egal, was ich trage, Hauptsache es gefällt mir. Es dürfen auch Second-Hand-Klamotten sein.
- b) Ich bevorzuge fair und umweltfreundlich produzierte Kleidung.
- c) Ich trage nur Markenklamotten. Mir ist es wichtig gut angezogen zu sein das kommt auch bei anderen Leuten an.
- d) Ich trage Markenklamotten. In meinem Kleider-Schrank gibt es aber auch jede Menge andere Kleidung.

2. Leute, die immer die hippesten Markenklamotten tragen ...

- a) bewundere ich - ich würde gerne mit ihnen tauschen.
- b) beneide ich ein wenig - denn leider kann ich mir das nicht leisten.
- c) finde ich blöd - ist doch reine Geldverschwendung.
- d) sind mir egal.

3. Wie lange trägst Du ein Kleidungsstück im Durchschnitt?

- a) Bis es zu klein ist oder auseinanderfällt
- b) Höchstens 1 Jahr, dann kann ich den Fummel nicht mehr in meinem Kleiderschrank sehen.
- c) Höchstens eine Saison lang, sobald ein neuer Trend aufkommt werfe ich die alte Kleidung weg.

4. Was machst Du mit den Klamotten, die Dir nicht mehr gefallen oder passen?

- a) Natürlich wegwerfen, ich brauch ja Platz für meine neuen Klamotten.
- b) Aufheben, vielleicht gefallen sie mir in ein paar Monaten wieder oder ich funktioniere sie um (z.B. ein Putzlappen).
- c) Ich gebe sie an meine Verwandten, oder verkaufe sie auf dem Flohmarkt.
- d) Ich gebe sie in Altkleiderspende.

5. Du hast 20 Euro zur Verfügung und brauchst ein neues T-Shirt. Was machst Du?

- a) Ich kaufe ein Marken-T-Shirt.
- b) Ich kaufe 2-3 billige T-Shirts.
- c) Ich kaufe ein billiges T-Shirt und gebe den Rest für einen anderen Zweck aus.

6. Klamotten aus dem Second-Hand-Laden?

- a) Klar kaufe ich dort Klamotten. Da gibt es auch coole Marken-Kleidung und sogar viel billiger!
- b) Kommt gar nicht in Frage! Ich würde nie einen Second-Hand-Laden betreten.
- c) Ich war noch nie in einem Second-Hand-Laden, würde evtl. mal hingehen.

AB 2.1: Auswertung

Kreise die Punktzahl für deine Antwort ein und rechne alle Punkte zusammen. Welcher Typ bist du?

Nummer	a)	b)	c)	d)
1.	2	3	6	5
2.	6	5	2	3
3.	2	4	6	
4.	6	2	2	3
5.	5	5	3	
6.	2	5	3	

TYP 1 - 10 bis 18 Punkte:

Du hast es geschafft, Dich nicht von der Werbung beeinflussen zu lassen! Du bist selbstbewusst und Kleidung oder Stil sind für dich eher nebensächlich. Klar, möchtest du auch gut aussehen und Du bist gut angezogen. Aber Du definierst nicht deine Freunde nach dem Aussehen oder der Kleidung. Das können manche Erwachsene noch nicht einmal. Du hast ein gutes Gefühl für den Wert deiner Kleidung.

TYP 2 – 19 bis 25 Punkte:

Du hast einen guten Mittelweg in unserer Konsumgesellschaft gefunden. Du weißt zwar Bescheid, was gerade "in" ist, willst Dein Geld aber nicht nur für teure Markenkleidung ausgeben. Schließlich ist "voll im Trend liegen" nicht alles! Richtige Freunde zu haben ist viel mehr wert, als nur in der "In-Clique" abzuhängen - da ist man nämlich raus, wenn man ein "Billig-T-Shirt" anhat.

TYP 3 - 25 Punkte und mehr:

Du gehörst zu der Gruppe von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, die alle zusammen pro Jahr in Deutschland 10 Milliarden Euro ausgeben! Einkaufen und voll im Trend sein ist für Dich sehr wichtig. Pass nur auf, dass Du nicht irgendwann mehr auf Dein Outfit schaust als auf Deine Freunde - denn Deine Freundschaften sollen doch länger halten als eine Modeseason?!

AB3: Baumwollbauern stellen sich vor



JOHN (48)

Ein Baumwollfarmer in Texas, USA

Die Baumwollfarm ist schon seit vielen Generationen im Besitz meiner Familie.

Ich habe große Maschinen, mit denen ich das Saatgut aussäe, den Boden bewässere und die Baumwolle ernte.

Es sind keine leichten Zeiten für mich. Denn das Saatgut und die neuen Maschinen werden immer teurer und der Preis für Baumwolle sinkt stetig. Das Saatgut benötigt viele Pestizide und chemische Düngemittel um zu wachsen. Das ist sehr schlecht für die Umwelt, denn der Boden wird damit mehr und mehr verseucht und ich muss immer mehr Chemikalien benutzen um die gleichen Erträge zu erzielen.

Ich kann die Chemikalien nur von einem Unternehmen „Monsanto“ kaufen, da die Firma ein Patent auf das Saatgut hat. Es ist „Monsanto“, das in Amerika noch das meiste an der Baumwolle verdient.

Die Chemikalien sind nicht nur schlecht für die Umwelt, ich habe selbst Angst um meine Gesundheit.



Anadou (36)

Eine Baumwollfarmerin in Nord Kamerun

Meine Familie hat einen kleinen Bestand an Baumwollfeldern - allerdings besteht immer die Gefahr, dass wir dieses Land verlieren. Die Stammesführer, die über unser Land regieren, können uns dieses jederzeit wegnehmen. Das Land ist unsere Einnahmequelle.

Ich war nie in der Schule; wie viele in unserem Dorf, kann ich weder lesen noch schreiben.

Manchmal kann es passieren, dass ich den ganzen Tag nichts zum Essen habe und nach zwölf Stunden Arbeit völlig müde bin. Wir besitzen keine Maschinen und erledigen alles in mühsamer Handarbeit.

Seit mein Sohn Ranako neun Jahre alt ist, kann er meinem Mann auf den Feldern helfen. Da ich selbst noch zuhause bleiben muss, um mich um unsere beiden jüngeren Töchter Mandisa (2) und Jamila (5) zu kümmern, müssen mein Sohn und mein Mann sehr hart arbeiten, um für uns alle sorgen zu können. Glücklicherweise ist Jamila aber bald alt genug, um sich zuhause um Mandisa zu kümmern. Wenn es soweit ist, kann ich wieder auf den Feldern helfen, und in ein paar Jahren werden auch meine Töchter eine große Hilfe auf den Feldern sein.

Die Baumwollproduktion wird von Jahr zu Jahr schlechter. Uns fehlt es vor allem an Wasser. Auch wird unser Boden durch Erosionen immer mehr zerstört.



Reyansh (20)

Ein Baumwollfarmer in Indien

Ich arbeite jetzt seit 5 Jahren auf einer Baumwollfarm. Trotz der Tatsache, dass meine ganze Familie auf den Feldern arbeitet, haben wir nur Schulden. Unsere Schulden wachsen stets weiter, und wir haben immer größere Probleme sie zurückzuzahlen.

Wir verdienen ungefähr 50 Dollar pro Doppelzentner; letztes Jahr waren es noch 100 Dollar.

Ich weiß nicht, von welchem Geld wir Lebensmittel kaufen sollen, wenn wir gleichzeitig teuren Dünger, Pflanzenschutzmittel und Saatgut brauchen. Täglich atme ich die tödliche Mischung aus Pflanzenschutzmitteln ein, die über unsere Felder gesprüht wird. Mein jüngerer Bruder Pratesh ist letzten Monat zusammengebrochen, nachdem er sieben Tage lang Chemikalien auf die Felder gesprüht hatte. Er wurde direkt ins Krankenhaus gebracht und die Ärzte sagten uns, dass sein Leben in Gefahr ist. Glücklicherweise wurde ihm erlaubt, ein paar Tage frei zu nehmen. Ihm geht es jetzt wieder besser, und er kann schon wieder arbeiten. Alles was wir jetzt tun können, ist zu hoffen dass so etwas nie wieder passiert.

Außerdem verändert sich das Klima. Im letzten Jahr haben unerwartete Regen- und Hagelschauer fast die Hälfte unserer Ernte zerstört

Hier erhältst du einen Einblick in den Alltag von Baumwollanbauern aus verschiedenen Ländern. Lies ihre Geschichten gut durch und beantworte die Fragen.

1. Wie geht es den Menschen?
2. Was sind ihre größten Sorgen und warum?
3. Was könnte getan werden, damit es ihnen besser geht?

AB4: Anleitung Rollenspiel

Gruppe 1: Baumwollanbau (mind. 4 Personen)

Ihr seid Baumwolllandwirt*innen in Afrika. Zeichnet einen Turm bestehend aus 5 Vierecken/Bausteinen. Der Wetterbaustein ist die Basis (W). Darauf stapelt ihr den Düngemittelbaustein (D), den gesunden Arbeiterbaustein (G), dann den Lohnbaustein (L) und zum Schluss den Bildungsbaustein (B). Für jeden ordentlich gezeichneten Turm erhalten die Baumwollweber ein Stück Baumwolle (Papierstreifen) von der Kontrollperson.

Gruppe 2: Baumwolle weben (mind. 3 Personen)

Ihr seid Fabrikarbeiter*innen in der Spinnerei in der Türkei. Ihr erhaltet die geerntete Baumwolle (Papierstreifen) von der Kontrollperson und müsst sie zusammenweben.

Klebt immer vier Papierstreifen aneinander. Gebt den fertigen Stoff an die Färberei weiter. Achtet darauf, dass die Kanten gerade bleiben, und gleichmäßig geklebt wird, sonst nimmt euch die Färberei das Papier nicht ab.

Gruppe 3: Färberei (Mind. 4 Personen)

Ihr seid Fabrikarbeiter*innen in einer Färberei in Tunesien. Ihr erhaltet die fertig gewebten Stoffe aus der Weberei und es ist eure Aufgabe sie zu färben. Färbt die Blätter mit den Buntstiften. Achtet darauf, dass sie gleichmäßig gefärbt sind und kein Weiß mehr auf dem Blatt zu sehen ist. Die Kontrollperson kontrolliert, ob ihr sauber arbeitet.

Gruppe 4: Zuschnitt (3 Personen)

Ihr seid Arbeiter*innen in einer Schneiderei auf den Philippinen. Eure Aufgabe ist es die gefärbten Stoffe zu Jeans zuzuschneiden. Nutzt die Schablone und achtet darauf, dass ihr gerade schneidet. Die Kontrollperson kontrolliert, ob ihr sauber arbeitet.

Gruppe 5: Nähen (3 Personen)

Ihr seid Näher*innen in einer Fabrik in Bangladesch. Ihr müsst die Jeans zusammennähen. Zeichnet die Nähte an den Beinen und am Hosenbund ein. Achtet darauf, dass die Nähte in gleichmäßigen Abstand und nicht zu groß sind. Außerdem ist es wichtig, dass alle Jeans gleich aussehen! Die Kontrollperson entscheidet, ob ihr ordentlich gearbeitet habt und ob die Jeans zu dem nächsten Produktionsschritt geschickt werden können.

Gruppe 6: Reisverschluss, Knöpfe und Taschen einnähen: (4 Personen)

Ihr seid Arbeiter*innen in einer Textilfabrik in Bulgarien. Ihr müsst einen Reißverschluss, 2 Taschen und einen Knopf einzeichnen. Der Knopf muss auf extra Papier zugeschnitten, mit einem schönen Muster verziert und anschließend auf die Hose aufgeklebt werden. Alle Knöpfe, Reisverschlüsse und Taschen müssen gleich groß sein bzw. das gleiche Muster haben. Die Kontrollperson entscheidet, ob ihr ordentlich gearbeitet habt und ob die Jeans zu dem nächsten Produktionsschritt geschickt werden können.

Gruppe 7: Verpackung

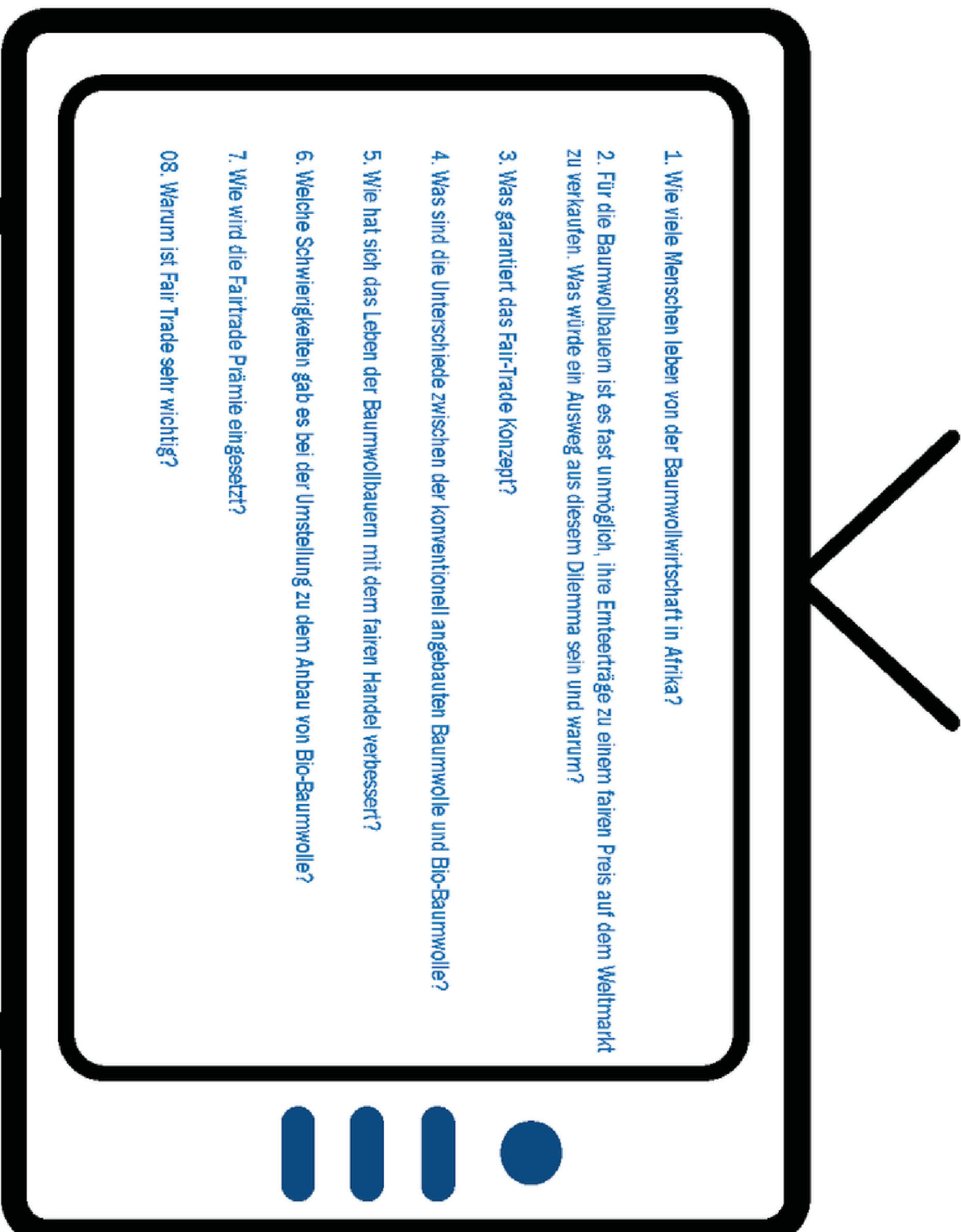
Die fertigen Jeans werden bei euch angeliefert. Ihr seid dafür zuständig sie für den Transport zu verpacken. Bastelt einen kleinen Umschlag. Faltet die Jeans ordentlich zusammen und steckt sie in die Umschläge. Wenn ihr fertig seid, verseht ihr sie mit dem Satz: „Eine Jeans kostet 10,00 €.“

8. Kontrollpersonen: (mind. 2 Personen)

Ihr habt die Jeanskollektion in Auftrag gegeben. Wenn dem*r Käufer*innen (Eurem Lehrer/Eurer Lehrerin) die Ware nicht gefällt, habt ihr große Verluste. Deshalb müsst ihr die einzelnen Schritte genauestens kontrollieren. Bei der ersten Station ist es eure Aufgabe zu überprüfen, ob die Türme ordentlich gezeichnet sind und der Vorlage entsprechen. Für jede zufriedenstellende Zeichnung erhalten die Baumwollbauern 3 Papierstreifen.

Bei der 2. Station in der Weberei müssen die Blätter sehr genau zusammengeklebt sein und alle die gleiche Größe haben, sonst können sie nicht gefärbt werden. Achtet auch bei dem Zuschnitt darauf, dass alle Jeans gleich groß und sauber ausgeschnitten sind! Beim Nähen achtet darauf, dass die Nähte in gleichmäßigen Abstand und nicht zu groß sind. Bei dem Anbringen der Knöpfe, Reißverschluss ist es wichtig, dass am Ende alle gleich aussehen!

Aufgabe: Lest euch zuerst die Fragen durch. Dann seht euch den Film an und beantwortet die Fragen.

- 
1. Wie viele Menschen leben von der Baumwollwirtschaft in Afrika?
 2. Für die Baumwollbauern ist es fast unmöglich, ihre Ernteerträge zu einem fairen Preis auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Was würde ein Ausweg aus diesem Dilemma sein und warum?
 3. Was garantiert das Fair-Trade Konzept?
 4. Was sind die Unterschiede zwischen der konventionell angebauten Baumwolle und Bio-Baumwolle?
 5. Wie hat sich das Leben der Baumwollbauern mit dem fairen Handel verbessert?
 6. Welche Schwierigkeiten gab es bei der Umstellung zu dem Anbau von Bio-Baumwolle?
 7. Wie wird die Fairtrade Prämie eingesetzt?
 08. Warum ist Fair Trade sehr wichtig?

AB6: Begriffskärtchen

Aufgabe: Teilt euch in Gruppen ein. Könnt ihr die Begriffe erraten bevor die Zeit abgelaufen ist?

Viel Spaß!

Pantomime

Textilien färben

Fast Fashion

Baumwolle

Kleidertausch

Gerechte Bezahlung

Upcycling

Erklären

Greenwashing

Fair Trade

Rohstoffe

Schwellenland

Gewerkschaft

Transparenz

Zeichnen

Kinderarbeit

Flohmarkt

Baumwollanbau

Transportwege

Second-Hand-Laden

Chemikalien

